

Vorstandsbericht am 30. Juli 2026

Regionalwert AG Niederösterreich – Wien

Vorstand Alfred Schwendinger

**Sehr geehrter Hr. Notar Mayerhofer, sehr geehrter Hr. Wirtschaftsprüfer
Rieger- Wolf**

**liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte,
liebe Partnerunternehmer:innen,
liebe Wegbegleiter:innen,**

ich freue mich, euch heute über das Geschäftsjahr 2025 der Regionalwert AG Niederösterreich – Wien zu berichten – auch wenn es gefühlt schon ewig her ist.

Wenn ich das Geschäftsjahr 2025 in einem Satz zusammenfassen müsste, dann würde ich sagen:

Wir haben unsere Regionalwert AG auf einem stabilen Fundament weiterentwickelt, neues Kapital aufgenommen, gezielt investiert und unser Netzwerk in der Region weiter gestärkt.

Das ist die eigentliche Botschaft dieses Jahres.

Denn unsere Aufgabe ist nicht nur, eine Bilanz zu erstellen. Unsere Aufgabe ist es, einen regionalen Wertschöpfungsraum aufzubauen, in dem Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Gastronomie und Bürger:innen zusammenwirken. Und genau daran haben wir 2025 weitergearbeitet.

Dank und gemeinsamer Einsatz

Bevor ich auf die Zahlen eingehe, möchte ich Danke sagen.

Danke an euch, die Aktionärinnen und Aktionäre, für euer Vertrauen. Danke an den Aufsichtsrat für die sorgfältige und engagierte Begleitung. Danke an unsere Partnerbetriebe, die tagtäglich unter oft schwierigen Bedingungen daran arbeiten, gute Biolebensmittel in unserer Region hervorzubringen.

An dieser Stelle möchte ich auch einer besonderen Wegbegleiterin gedenken.

Unsere Aufsichtsrätin **Helga Wagesreither** ist am 7. April dieses Jahres verstorben. Ihr Engagement für die Regionalwert-Gemeinschaft, ihre

Verlässlichkeit, ihre Klarheit und ihre menschliche Wärme haben unsere Arbeit in besonderer Weise geprägt.

Helga hat unsere Entwicklung nicht laut, aber sehr beständig mitgetragen. Sie war eine Persönlichkeit, auf die man sich verlassen konnte, und sie hat unsere gemeinsame Sache mit großer innerer Überzeugung unterstützt.

Wir erinnern uns an sie mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit.

Ich bitte euch, dass wir ihr heute auch hier in Gedanken einen stillen Moment widmen.

Danke.

Helga bleibt Teil unserer Geschichte. Und in diesem Geist des gemeinsamen Weitertragens möchte ich nun auf das Geschäftsjahr 2025 blicken.

„Besonders wichtig ist mir an dieser Stelle auch zu sagen: Vieles, was bei Regionalwert möglich ist, ist nur möglich, weil mit großem persönlichem Einsatz gearbeitet wird. Der Vorstand war auch 2025 ehrenamtlich tätig, ebenso der Aufsichtsrat. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, wie stark die gemeinsame Überzeugung hinter diesem Projekt ist.

Eine wichtige Ausnahme gab es im Jahr 2025: Für die Vorbereitung des Förderantrages zum Projekt ‚Aufbau einer zukunftsfähigen regionalen und biologischen Lebensmittel-Grundversorgung‘ war Frau Dr. Gudrun Totschnig für die Dauer von fünf Monaten im Rahmen einer AMS-geförderten Anstellung für die Regionalwert Niederösterreich – Wien AG tätig. Auch dafür möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.“

Was 2025 konkret gelungen ist

Kommen wir zu den wichtigsten Entwicklungen des Jahres.

Ein zentraler Punkt war die **4. Aktienemission**, die wir 2025 erfolgreich abschließen konnten. Insgesamt wurden **52.200 Euro** gezeichnet.

Das ist in einem wirtschaftlich und gesellschaftlich nicht einfachen Umfeld ein gutes und wichtiges Signal. Es zeigt: Menschen sind bereit, in ihre Region zu investieren. Nicht nur mit guten Worten, sondern mit echtem Kapital.

Dieses Kapital bleibt bei uns nicht abstrakt. Es soll wirken. Und genau das ist 2025 geschehen.

Im Mittelpunkt standen Investitionen in Marktgärtnereien. Wir haben unter anderem in einen **Kühlraum und eine Gemüsewaschanlage für den SOLAWI-Betrieb Ackerschön** investiert sowie in einen **Folientunnel für die Marktgärtnerei Eichhornhof**.

Das sind vielleicht auf den ersten Blick keine spektakulären Großprojekte. Aber genau solche Investitionen machen den Unterschied. Sie stärken Betriebe dort, wo es konkret gebraucht wird. Sie verbessern Arbeitsabläufe, erhöhen Stabilität und schaffen die Grundlage dafür, dass regionale Bio-Lebensmittelversorgung tatsächlich wachsen kann.

Ein weiterer erfreulicher Punkt ist das gewachsene Netzwerk. Ende 2025 lag die Zahl der Partnerbetriebe bei **37**.

Auch das zeigt: Regionalwert ist nicht nur Kapital, Regionalwert ist Beziehung, Vertrauen und Zusammenarbeit.

Sichtbarkeit, Gemeinschaft und öffentliche Wirkung

Ein besonderer Höhepunkt war das **Fest des gesunden Miteinanders am 3er-Hof**. Mit über **300 Besucher:innen** wurde dieses Fest zu einem starken Zeichen für das, was Regionalwert im Kern ausmacht.

Denn solche Veranstaltungen sind mehr als ein nettes Beiprogramm. Sie schaffen Begegnung. Sie machen sichtbar, dass es in der Region ein echtes Interesse an gesunden Lebensmitteln, an nachhaltiger Landwirtschaft und an gemeinschaftlichem Handeln gibt.

Dazu kamen viele weitere Aktivitäten: Besuche bei Partnerbetrieben, Teilnahme an Veranstaltungen, Präsentationen bei Hoffesten und Messen, Stammtische, Newsletter, Website-Arbeit, Social Media und der Austausch mit anderen Regionalwert-Initiativen.

All das ist Teil unserer Arbeit. Nicht, weil wir beschäftigt wirken wollen, sondern weil eine regionale Bewegung nur dann wächst, wenn sie auch lebendig bleibt.

Nun zu den Finanzaahlen: Was ist wirklich wichtig?

Ich möchte den Jahresabschluss heute bewusst einfach und verständlich erklären.

Nicht jede Zahl ist gleich wichtig. Entscheidend sind aus meiner Sicht vor allem diese Fragen:

- Wie viel Kapital haben wir aufgebaut?
- Wo ist dieses Kapital eingesetzt?
- Wie sieht das Jahresergebnis aus?
- Und wie ist die wirtschaftliche Lage insgesamt einzuordnen?

Erstens: das Grundkapital

Unser **Grundkapital** ist 2025 von **997.000 Euro auf 1.040.500 Euro** gestiegen.

Das ist eine wichtige Entwicklung. Sie zeigt, dass unsere Kapitalbasis weitergewachsen ist. Für eine Bürgeraktiengesellschaft wie unsere ist das ein zentrales Signal, denn daraus entsteht die Möglichkeit, weiterhin in regionale Betriebe und Projekte zu investieren.

Zweitens: die Bilanzsumme

Die **Bilanzsumme** beträgt zum 31.12.2025 **781.046 Euro**. Im Vorjahr waren es **757.256 Euro**.

Auch hier sehen wir also ein Wachstum. Kein sprunghaftes, aber ein solides und nachvollziehbares.

Drittens: Wo das Vermögen steckt

Besonders wichtig ist die Frage: **Wo ist das Geld?**

Der größte Teil unseres Vermögens steckt im Anlagevermögen, also dort, wo es langfristig wirkt.

Konkret:

- **488.500 Euro** entfallen auf Beteiligungen
- **184.500 Euro** auf sonstige Ausleihungen – stille Beteiligungen
- **43.077 Euro** auf Maschinen
- und **49.703 Euro** liegen als Bankguthaben vor

Das Kapital liegt nicht einfach auf einem Konto und wartet. Es arbeitet. Es ist in Beteiligungen, in Infrastruktur und in konkrete regionale Entwicklung geflossen.

Das Jahresergebnis: offen und ehrlich erklärt

Kommen wir nun zu dem Punkt, der oft die meiste Aufmerksamkeit bekommt: dem Ergebnis.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem **Jahresfehlbetrag von 30.929 Euro** ab. Im Vorjahr lag der Jahresfehlbetrag bei **20.023 Euro**.

Ja, der Verlust ist also höher als im Vorjahr. Das muss man klar sagen. Er rührt in der ersten Linie

Schauen wir auf die Zusammensetzung:

- **Umsatzerlöse: 7.678 Euro**
- **sonstige betriebliche Erträge: 10.679 Euro**
- **Personalaufwand: 9.533 Euro**
- **sonstige betriebliche Aufwendungen: 33.893 Euro**

Daraus ergibt sich ein negatives Betriebsergebnis.

Was bedeutet das nun?

Es bedeutet vor allem, dass unsere laufenden Einnahmen derzeit noch nicht ausreichen, um die notwendigen Strukturkosten vollständig zu decken. Dazu zählen zum Beispiel Kosten für Wirtschaftsprüfung, rechtliche Begleitung wie Notar und Rechtsanwalt, Verwaltung und Steuerberatung, Kommunikation und andere notwendige Grundaufgaben einer Aktiengesellschaft.

Das ist kein angenehmer Befund, aber es ist ein realistischer. Und genau deshalb ist die bewusste Reduktion von Overheadkosten für uns so wichtig.

Warum dieser Verlust nicht die ganze Wahrheit erzählt

An dieser Stelle ist mir eine Einordnung besonders wichtig.

Unser Ziel ist es, Strukturen aufzubauen, die regionale Bio-Lebensmittelversorgung stärken und dauerhaft tragfähig machen.

Das heißt nicht, dass wirtschaftliche Stabilität unwichtig wäre. Im Gegenteil. Aber der Jahresverlust allein sagt noch nicht, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Viel wichtiger ist die Frage: **Ist das Kapital sinnvoll eingesetzt? Sind die unterstützten Betriebe stabil? Entsteht daraus echte Wirkung?**

Und hier gibt es eine sehr wichtige positive Nachricht.

Die vielleicht wichtigste Botschaft zur Sicherheit des eingesetzten Kapitals

Laut Bericht besteht **derzeit keine Notwendigkeit zur Abwertung** bei den mit Aktienkapital unterstützten Projekten.

Das ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten Aussagen des gesamten Jahresabschlusses.

Denn sie bedeutet: Die wirtschaftliche Entwicklung der mitfinanzierten Betriebe ist derzeit stabil. Es gibt aktuell keinen Anlass, das eingesetzte Kapital nach unten zu korrigieren.

Gerade in einem Umfeld, in dem viele kleine Bio-Betriebe unter Druck stehen, ist das alles andere als selbstverständlich.

Ja, das Umfeld bleibt anspruchsvoll. Viele Betriebe arbeiten mit geringen Spielräumen. Die Allermeisten schreiben keine großen Gewinne. Aber genau deshalb ist es so wichtig, dass wir sorgfältig auswählen, bewusst begleiten und unser Kapital wirksam einsetzen.

Risiken und Realität

Natürlich gibt es Risiken. Auch das gehört zur Ehrlichkeit dazu.

Die Kostensituation bleibt für die Regionalwert AG ein wichtiger Punkt. Bestimmte Ausgaben sind notwendig und zugleich hoch. Im Bericht wird klar benannt, dass eine vollständige Kostendeckung über das Agio derzeit erst ab einem Emissionserlös von etwa **100.000 Euro** erreichbar wäre.

Das heißt: Wir bewegen uns weiterhin in einem Spannungsfeld. Einerseits wollen wir möglichst viel Kapital direkt in Projekte bringen. Andererseits braucht auch die Struktur einer AG eine solide finanzielle Basis.

Unsere Antwort darauf ist klar:

- schlanke Overheadkosten
- verstärkte digitale Kommunikation
- ehrenamtliche Unterstützung
- Fokus auf wirksame und gut begleitete Beteiligungen

Ich halte diesen Weg weiterhin für richtig.

Ausblick auf 2026

Auch 2026 bleibt unser Kurs klar:

moderates Wachstum, jährliche Aktienemission, möglichst direkte Investition des Kapitals in Projekte und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerbetrieben.

Besonders positiv hervorheben möchte ich die Entwicklung der **EVI Naturkost Handels GesmbH**. Durch das erfolgreiche Bilanzjahr 2025 wird sich diese Beteiligung im Abschluss 2026 erstmals spürbar positiv in der Bilanz der Regionalwert Niederösterreich – Wien AG auswirken. Herzlichen Dank an die Geschäftsführerinnen Jenny und Ingrid vom Evi Bioladen

Das ist ein ermutigendes Signal. Es zeigt, dass Beteiligungen Zeit brauchen, aber auch zunehmend Früchte tragen können.

Schlussgedanke

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wenn wir nur auf den Jahresfehlbetrag schauen, dann sehen wir nur einen Teil der Wirklichkeit.

Wenn wir aber auf das Ganze schauen, dann sehen wir mehr:

Wir sehen eine gewachsene Kapitalbasis.

Wir sehen Investitionen, die konkret in der Region wirken.

Wir sehen stabile unterstützte Betriebe ohne aktuellen Abschreibungsbedarf.

Wir sehen ein wachsendes Netzwerk.

Und wir sehen eine Gemeinschaft, die bereit ist, Verantwortung für die eigene Lebensmittelzukunft zu übernehmen.

Genau das ist Regionalwert.

Oder einfach gesagt:

Euer Kapital wirkt. Für mehr Bio-Lebensmittel in Deiner Region.

Ich danke euch herzlich für euer Vertrauen, für eure Unterstützung und für euren Beitrag zu diesem gemeinsamen Weg.

Danke.

Fred
